

## XI.

**Vortheilhafte Bereitungsweise des Bleihyperoxyds; von  
C. Buscher in Nürnberg.**

Die Zündholzfabrikanten setzen der Phosphormasse bei den Wachs-  
zündern Bleihyperoxyd hinzu, um eine lebhaftere Verbrennung des Phos-  
phors dadurch zu erzielen, bei welcher das Wachs leichter entzündet wird.  
Da dieses Bleipräparat noch kein Handelsartikel geworden ist, so sind die  
Zündholzfabrikanten gezwungen es selbst zu bereiten. Durch nachstehende  
von Jedermann leicht ausführbare Vorschriften, glaube ich den Hrn.  
Fabrikanten einen Dienst zu erweisen.

1) Man reibt 1 Theil reines weiches Bleiweiß, wie solches im  
Handel vorkommt, mit Wasser zu einem feinen zarten Brei und kocht  
diesen mit der klaren Lösung von  $1\frac{1}{4}$  Theilen Chlorcalcium. Es entweicht  
hierbei die Kohlensäure des Bleiweißes und es bilden sich Bleihyperoxyd  
und Chlorcalcium. Das erstere muß von letzterem durch wiederholtes  
Auswaschen getrennt werden.

Die Chlorcalciumlösung bereitet man sich ganz einfach dadurch, daß man  
käuflichen Chlorcalcium in seiner 15fachen Gewichtsmenge kalten Wassers unter  
Umrühren auflöst und dann absetzen läßt. Da der Chlorcalcium im Handel  
von höchst ungleichem Gehalt an unterchloriger Säure vorkommt, so ist es  
nothwendig, das gut ausgewaschene Bleipräparat auf seine Güte zu prüfen.  
Entweicht daher bei der Behandlung desselben mit verdünnter Salpeter-  
säure noch Kohlensäure, so muß es nochmals mit etwas klarer Chlorcalcium-  
lösung gekocht werden.

2) Behandelt man höchst fein mit Wasser präparirte Bleiglätte auf  
eben angegebene Weise mit Chlorcalciumlösung, so geht auch hier die Bildung  
von Bleihyperoxyd vor sich, während Chlorcalcium in Lösung bleibt.

3) Wendet man statt Bleiglätte Mennig an, so braucht man nur  
die Hälfte der Chlorcalciumlösung anzuwenden, um denselben in Hyperoxyd  
zu verwandeln.

Wenn sich die beiden letztern Methoden durch Billigkeit vor der  
erstern auszeichnen, so verdient erstere wegen des feinen zarten Präpa-  
rats welches sie liefert, bei dessen Verwendung zu oben erwähntem Ge-  
brauch, den Vorzug.